



Lobster



THINK GLOBAL, ACT LOCAL

Mit Lobster_data verwaltet der Logistiker Schnellecke seine Just-in-Time (JIT) und Just-in-Sequenz (JIS) Abrufe von unterschiedlichen Standorten – stets nah am Kunden

Daten lokal zu verwalten ist insbesondere bei produktionssynchronen Prozessen wichtig. Deshalb bedient Schnellecke neben seinem zentralen Konverter in Wolfsburg noch weitere Instanzen in Leipzig, Glauchau und im slowakischen Bratislava. Lobster_data managt den gesamten EDI-Datenverkehr zwischen dem SAP-System und den Geschäftspartnern. Die dezentralen Instanzen wiederum fungieren als sogenannte ‚Datenpumpen‘ und versorgen Schnelleckes eigenes JIT-System (SJS) mit den produktionssynchronen Abrufen.

60.000 Konvertierungen pro Tag leistet Lobster_data bei Schnellecke; 10.000 über den zentralen Konverter in Wolfsburg und 50.000 dezentrale für die produktionssynchronen JIT/JIS-Abrufe. So kommunizieren die Standorte direkt mit den Automobilherstellern vor Ort, was bei der hohen Anzahl an zeitkritischen Prozessen unabdingbar ist. „Lobster ist nicht nur unser zentraler EDI-Konverter, sondern auch unsere ‚Datenpumpe‘, die Abrufe empfängt und zuverlässig an unser hauseigenes JIT-System weiterleitet“, berichtet Tobias Streich, EDI-Experte bei Schnellecke Logistics.

Mittler zwischen Herstellern und Zulieferern

Mit Lobster_data gelang Schnellecke die rasche Anpassung an den neuen Standard EDIFACT, etwa beim Hauptkunden Volkswagen. Arbeitete VW früher noch mit klassischen EDI-Formaten wie VDA4905 und VDA4915, sind es heute EDIFACT-Formate wie VDA4984 und VDA4938. Da viele Lieferanten jedoch noch nicht umgestellt haben, agiert Schnellecke nebenbei auch als EDI-Vermittler.

In der Praxis verläuft das wie folgt: Schnellecke erhält Lieferabrufe von VW im neuen Format VDA4984, die Lobster_data konvertiert und an Schnelleckes SAP-System sendet. Anschließend wird die Materialbedarfsrechnung gestartet. Die ausgehenden Lieferabrufe werden von Lobster_data - meist noch in das alte Format - umgewandelt und an die Lieferanten versendet. Diese liefern das Material und schicken gleichzeitig eine Lieferschein-DFÜ, die Lobster_data wiederum konvertiert und in das SAP-System überführt. „Wir sind also nicht nur Logistik-Dienstleister, sondern zusätzlich EDI-Dienstleister zwischen Lieferant und Hersteller. Lobster_data macht es möglich“, erzählt Streich.

Komplexe Prozesse Inhouse steuern

Schnellecke managt hoch komplexe Logistikprozesse. Dazu erklärt Streich: „Externe EDI-Dienstleister haben hier wenig Einblick, deshalb sind wir froh, dass wir mit Lobster_data unser Mapping-Know-how Inhouse aufbauen und halten können. Wir kennen unsere Prozesse am besten und können so schnell auf Anforderungen des Kunden reagieren.“



Denn gerade in der Logistik-Branche sind viele Prozesse kundenspezifisch. Hier ist Flexibilität gefragt. „Andere Softwareanbieter verkaufen einfach ihre Standard-Mappings. Das kommt für uns nicht in Frage“, sagt Streich. Die unterschiedlichsten Roh-Mappings hat Schnellecke mit Lobster_data schon umgesetzt, die dann für jeden EDI-Partner nochmal individuell ausgeprägt werden können. Früher hat ein IT-Mitarbeiter fünf Tage für ein Mapping benötigt, heute sind es ein bis zwei.

Plattformunabhängiges EDI-System

Die EDI-Landschaft der Automobilindustrie durchlebt zurzeit eine ‚Erneuerungskur‘. Moderne Protokolle wie OFTP2 oder Formate wie EDIFACT kommen heute zum Einsatz. Die alte Lösung konnte da nicht mithalten. Streich merkt an: „Lobster_data hat uns sofort beeindruckt – besonders die Geschwindigkeit, die intuitive Bedienbarkeit und Plattformunabhängigkeit des Systems.“ Schnellecke kann z.B. mit der neuen EDI-Software alle Datenbanken problemlos anbinden, unabhängig vom Betriebssystem.

Firmen müssen heute global denken und dennoch lokal agieren können. „Glocalization“ ist das Schlüsselwort und das erwarten Automobilhersteller wie Volkswagen von ihren Partnern. Schnellecke gelingt dies mit Lobster_data. „Wir sind absolut zufrieden“, betont Streich.